

HISTORISCHER PFAD STETTEN

S4 Das alte Schul- und Rathaus von 1802

Stetten, Hof und Weidach, die seit vielen Jahrhunderten zusammengehören, besaßen lange Zeit kein eigenes Rathaus. Dies hatte seine Ursache darin, dass die Orte einst – vermutlich seit dem 15. Jahrhundert – zum Leinfelder Ämtlein gehörten, einem Unteramt des Stuttgarter Amtes. Im Ämtlesgericht fanden sich auch immer Vertreter der drei Orte. Im Jahr 1707 wandten sie sich an die Landrechnungsdeputation, eine höhere Landesbehörde, mit der Bitte, ihre Amts- und Landessteuer künftig nicht mehr nach Leinfelden, sondern unmittelbar an die Amtspflege Stuttgart liefern zu dürfen. Sie wollten auch einen eigenen Schultheiß haben und sich vom Leinfelder Ämtlein trennen. Im Jahr 1793 erfolgte der nächste diesbezügliche Vorstoß der drei Weiler und 1798 ein weiterer. Im Jahr 1810 – damals betrug die Einwohnerzahl der drei Weiler 373 – wurde das Ziel erreicht. Der erste Stettener Schultheiß war der Wagner Johannes Beck, der bis 1826 im Amt blieb.

Noch bevor die Orte ihre Selbständigkeit erhielten, entschlossen sie sich zu einem Schul- und Rathausneubau. Das 1802 erbaute Gebäude war gleichzeitig auch das erste Schulhaus der Gemeinde.

Das Gebäude hatte »einen steinernen und zwei hölzerne Stöcke«, war also unten massiv und oben Fachwerk. Der untere Stock enthielt lediglich Nebenräume zur Aufbewahrung des Brennholzes und einen Ortsarrest. Im mittleren Stockwerk befanden sich ein größerer und ein kleinerer Schulraum, von denen aber nur der erstere genutzt worden zu sein scheint, da die Schule, solange sie sich hier befand, nur einen Lehrer hatte. Das obere Stockwerk beherbergte die Lehrerwohnung und das Ratszimmer.

So blieb es bis zum Jahr 1871. Da die Lehrerwohnung reichlich knapp bemessen war, entschloss man sich jetzt dazu, das Ratszimmer in den zweiten Schulsaal des mittleren Stockwerks zu verlegen und dem Lehrer den ganzen oberen Stock als Wohnung einzuräumen, »wodurch eine sehr geräumige und anständige Wohnung für den jeweiligen Schulmeister hergestellt« wurde. Im Jahr 1879 waren es dann 116 Schüler, und im darauffolgenden Jahr musste mit 130 Schulkindern gerechnet werden. Angesichts dieser Lage blieb der Gemeinde keine andere Möglichkeit, als ein neues Schulhaus zu bauen, das dann auch 1881 bezogen werden konnte. Da der ständige Lehrer fortan im neuen Schulhaus wohnte, wurden seine früheren Wohnräume im Rathaus frei. Einen Teil von diesen übernahm die Gemeindeverwaltung, die übrigen Räume wurden vermietet. Der letzte Mieter war Lehrer Wezel, der sie von 1951–58 bewohnte.

Da nach dem 2. Weltkrieg die Gemeinde stark anwuchs, war die Verwaltung genötigt, 1958 auf die Gelasse des oberen Stockwerks zurückzugreifen. Hier wurden Räume für den Gemeindepfleger und den Notar geschaffen. Der größte Raum wurde Sitzungssaal, während der kleinste das wohlgeordnete Gemeindearchiv aufnahm.

Damit die Straße verbreitert werden konnte, wurde das Gebäude 1965 abgerissen.



Blick in die Stettener Hauptstraße, um 1938

Am linken Bildrand das alte Gemeindebackhaus von 1877, daneben das 1802 erbaute Schul- und Rathaus. Im rechten Vordergrund das Haus Strobel, dahinter folgen das Haus Vohl, Haus Koch und Haus Steck



Das alte Schul- und Rathaus, Aufnahme 1965



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Scheune Vohl, Einritzungen im Fachwerk von 1745, Aufnahme 1971



Scheune Vohl, Verschlussriegel der Scheuer, Aufnahme 1971



Leinfelden-Echterdingen